



INFORMATION FÜR FREUNDE UND MITGLIEDER 3.10.2016

BARCELONA

Stammtisch am Montag 10. Oktober 2016 von 20:00 bis 23:00 Uhr
Ort: Biergarten des Hotels Princesa Sofia, Plaza Pio XII. Der Eingang zum Biergarten befindet sich links vom Haupteingang. Metro: Linie 3, Haltestelle „Maria Cristina“. Bus: 7,33,75,113 sowie H6 oder Tranvia Haltestelle „Maria Cristina“.

Madrid

Stammtisch am Montag 10. Oktober 2016 von 20:00 bis 23:00 Uhr
Ort: Cervecería Fass, Rodríguez Marín, 84, Ecke Concha Espina
Metro: Linie 9, Concha Espina. Die Busse 7,16 und 29 halten sehr nah (parada nº 516) oder die Linien 43, 51 und 120 (paradas nº 435 y 456).

Sinnvolle Koordination aller Bemühungen die EG und besonders Deutschland auch in Zukunft attraktiv zu erhalten

Bei der Diskussion, ob es für die EG sinnvoll ist, mit Kanada und USA ein Handelsabkommen abzuschliessen, gehen die Meinungen sehr auseinander, wobei ein Abkommen mit Kanada mehr Befürworter hat. Hinzukommt noch der geplante Austritt Englands aus der EG, was weitere Probleme mit sich bringt. Für einige bedeutet dies sogar Vorteile, wie z.B. bei BMW, denn die Minis können dann billiger aus England importiert werden.

Europa - leider ohne grosse Bodenschätze - muss sich bemühen, durch besondere wettbewerbsfähige Exportleistungen den erwünschten hohen Lebensstandard zu erhalten. Auch die Flüchtlingsintegration bindet Kräfte und Mittel, die sich allenfalls langfristig positiv auswirken können, wobei die Gefahr besteht, dass z.B. die Türkei nicht die uns interessierenden Flüchtlinge wirklich schickt.

Als es in Japan zu der Nuklear - Explosion kam, entschieden die Politiker in Deutschland, die Kernenergie schnellstens zu reduzieren und Wind - und Sonnenenergie massiv auszubauen. Hier wäre es sicher nützlich gewesen, Fachleute zu konsultieren und einige wichtige Konsequenzen zu berücksichtigen. Es wurde beschlossen, die See-Windkraftwerke im Norden massiv auszubauen. Dies bedingt neue Stromleitungen von Norddeutschland bis in den Süden. Freileitungen wollen viele betroffene Gemeinden nicht akzeptieren und alternative Erdleitungen sind wesentlich teurer, Kosten die niemand tragen will.

Während Nachbarländer weiter Kernkraftwerke errichten, steigen durch die beschlossene Energiepolitik die Stromkosten in Deutschland erheblich, was nicht nur für jeden einzelnen Bürger Mehrkosten bedeutet, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Erzeugnisse gerade im notwendigen Export empfindlich trifft. Bei solchen wichtigen, technisch komplizierten Entscheidungen hätten technisch versierte Gremien wie BDI, BDA oder VDI mitwirken müssen, um die günstigste langfristige Lösung zu finden.

Es tut weh, wenn wir in einem Interview in den vdi-nachrichten mit Frau Kemfert lesen, daß „die Kohlekraftwerke die Netze verstopfen“. Wenn keine Sonne scheint und kein Wind weht, wie soll ohne konventionelle Kraftwerke die notwendige Energie erzeugt werden? Es sind keine Materialien verfügbar, die es den konventionellen Kraftwerken erlauben würde, eine den Launen des Windes entsprechende Ausregelung der Windkraftspitzen zu erreichen. Die Speicherkraftwerke - vorwiegend in den Alpen - können nur einen Bruchteil der dann notwendigen Energie liefern. Gerade unser VDI könnte und sollte eine Möglichkeit bekommen, sich stärker einzusetzen, technisch und wirtschaftlich sinnvolle Lösungen zu unterstützen.

Ein zweites wichtiges Thema ist die Erhaltung und Förderung von Firmen mit technisch bahnbrechenden Spitzenprodukten. Der schnelle Bau von Wolkenkratzern geht heute nur mit Spezialpumpen von Putzmeister - eine kleines Unternehmen bei Stuttgart - um den flüssigen Beton auf grösste Höhen hochzupumpen (606 m Förderhöhe am Burj Khalifa Hochhaus). Leider wurde diese erfolgreiche Firma an einen chinesischen Konzern verkauft. In den ersten 6 Monaten des Jahres 2016 wurden 37 deutsche Firmen für knapp 10 Milliarden Euro von chinesischen Firmen aufgekauft. Damit wurde in diesem Zeitraum mehr Geld für Firmenaufkäufe ausgegeben als in den gesamten vorherigen 10 Jahren.

Für die Modernisierung der Fertigung wird Vernetzung der Bearbeitungsmaschinen mit System 4.M immer wichtiger. Dazu sind Roboter notwendig. KUKA ist hierfür ein führender Roboterlieferant. Leider wurde auch diese wichtige Firma nun von einem chinesischen Konzern übernommen. Chinesische Unternehmen dürfen die Mehrheit bei deutschen Firmen erwerben, dagegen können deutsche Unternehmen nur 49 % von chinesischen Firmen kaufen. Gerade deutsche Firmen, die konkurrenzlose Produkte entwickeln oder herstellen, sollten in deutscher Hand bleiben, denn dies ist eine grosse Hilfe bei dem wichtigem Export und eine Garantie für eine Vollbeschäftigung bei motivierten Mitarbeitern. CK

Herzlichen Glückwunsch

In diesem Monat gratulieren wir: Erhard Schilling, Hans Friedrich von Hertell, Jaime Ortiz-Canavate, Klaus-Peter Fahlbusch, Matthias Ehle, Thomas Steinhauser, Philip Barthelmess, Andreas Boje, Christoph Kleeberger und Jose Maria Rodriguez Martinez ganz herzlich zum Geburtstag.